

Festakt anlässlich des 75. Geburtstags von Prof. em. Theodor Nikolaou

Am 20. Juni 2017 war die Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie der Ludwig-Maximilians-Universität Gastgeber für die akademischen Feierlichkeiten anlässlich des 75. Geburtstages ihres Gründers, Prof. em. Dr. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Theodor Nikolaou. Die Veranstaltung fand in der Bibliothek der Ausbildungseinrichtung statt.

In seinen eröffnenden Grußworten drückte der Vorsitzende der Ausbildungseinrichtung, Prof. Dr. Athanasios Vletsis, seinen Dank für die Anwesenheit von so vielen Gästen aus und betonte die bewusste Wahl, die Feier der Bibliotheksraum der Ausbildungseinrichtung auszutragen und nicht im Senatssaal – wie vor fünf Jahren die Feier des 70. Geburtstags von Prof. Nikolaou. Damit wolle die Ausbildungseinrichtung die Gäste nicht nur in ihren Räumen willkommen heißen und ein Stück ihres eigenen Lebens präsentieren: Dieser Bibliotheksraum unterstreicht symbolisch die vielen Anstrengungen, die Prof. Nikolaou unternommen hat für die Beständigkeit der Orthodoxen Theologie in den Strukturen der LMU: der Raum wurde vor ca. 20 Jahren von der Ausbildungseinrichtung übernommen und bildet seitdem den zentralen Ort ihres akademischen Lebens.

Ihre Dankbarkeit und Anerkennung, aber auch die vielen Verdienste für die ökumenische Einbindung und Vernetzung der Orthodoxen Theologie in der akademischen Landschaft der LMU und darüber hinaus, drückten die Dekane der Katholisch-Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Markus Vogt, und der Evangelisch-Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Harry Oelke, in ihren kurzen Grußworten aus.

Die Grußbotschaft S. E., des Metropoliten Augoustinos von Deutschland, trug der Direktor des Metropolitanbüros, Erzpriester des ökumenischen Patriarchats Vr. Sokratis Ntallis vor, der den verhinderten Metropoliten offiziell vertrat. Dieser verwies auf sein frommes Lebenswerk, das ihm nicht nur in der akademischen Welt zu höchsten Ehren gereiche, sondern ebenso vom deutschen Staat und gleichermaßen von seiner Kirche gewürdigt wurde.

In seiner Ansprache erinnerte Prof. Vletsis nicht nur an die hervorragenden akademischen Leistungen des Jubilars, sondern auch an die Bedeutung seiner Tätigkeit und seines Einsatzes für die Orthodoxe Theologie in Deutschland und ferner in ganz Westeuropa. Diese Leistungen fanden einen ihrer Höhepunkte in der Würdigung durch den Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios, der Prof. Nikolaou 2008 in den Stand eines „Archon Hypomimeskon“ erhoben hatte, was Prof. Vletsis zum Anlass nahm, die Pflicht der dankbaren Erinnerung (mnimi) der Angehörigen der Ausbildungseinrichtung für die hohen Verdienste von Prof. Nikolaou für die Etablierung des Faches der Orthodoxen Theologie in den akademischen Strukturen der LMU zu unterstreichen.

Die Festrede hielt Prof. em. Dr. Konstantinos Delikostantis (Universität Athen) zu dem Thema „Die Heilige und Große Synode der Orthodoxen Kirche: Realisierung – Perspektiven“. Jahrelange Mitarbeit in den vorbereitenden Organen und zuletzt im Rahmen des Sekretariats der Synode selbst erlaubten es ihm, sachkundig und kompetent über dieses für die Orthodoxe Kirche größte Ereignis in ihrer jüngsten Zeit umfassend zu referieren. So betonte Prof. Delikostantis die theologisch hochwertigen Texte und die Bedeutung ihrer Verabschiedung durch die Synode, bedauerte aber auch das Fernbleiben vierer Kirchen – stellte diese Tatsache aber nicht gleich mit einer rigorosen Ablehnung der Dokumente oder Ungültigkeit dieser.

Den Festakt rundete Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos ab mit einer kurzen Präsentation über die von der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie publizierte wissenschaftliche Zeitschrift, „Orthodoxes Forum“ (OFo), dessen zweite Ausgabe des Jahres 2016 der Person des Jubilars gewidmet ist. Das OFo wurde 1987 vom honorierten Prof. Nikolaou selbst ins Leben gerufen,

erscheint demnach ununterbrochen seit 30 Jahren, zwei Mal jährlich und ist in der internationalen akademischen Welt höchst anerkannt. Als deutschsprachiges Medium der orthodoxen Theologie stellt es ein Unikum der westeuropäischen universitären Landschaft dar. Das Festheft wurde dem Jubilar anschließend feierlich überreicht.

Der Jubilar ließ es sich nicht nehmen, seine Dankesworte an die anwesende Versammlung zu richten, die von seiner Gattin, Frau Helene Nikolaou, vorgetragen wurden. Daran anschließend ergriff seine Tochter das Wort, um zusätzlich Worte des Dankes des ehrenvollen Professors an seine ihm stets hilfsbereite Gattin zu richten.

Weitere Teilnehmer waren der Weihbischof der Rumänischen Orthodoxen Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa, Sofian von Kronstadt/Braşov, Professoren der Katholisch-Theologischen und Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU, darunter viele Emeriti, der Sprecher des Zentrums für Ökumenische Forschung der LMU, Prof. Bertram Stubenrauch und das evangelische Mitglied desselben Zentrums, Prof. Jörg Lauster, Prof. Dr. mult. Vasilios Fthenakis mit seiner Gattin, die Familie und Freunde des Geehrten, die Lehrbeauftragten der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie Prof. Bojidar Andonov, Prof. Vr. Ioan-Vasile Leb und Frau Dr. Nino Sakvarelidze, zahlreiche Geistliche der verschiedenen orthodoxen Gemeinden Münchens und die Dozenten, Studenten und Mitarbeiter der Ausbildungseinrichtung.

Für die musikalische Umrahmung des Festakts sorgte wiederum der „Byzantinische Kantorenchor“ unter der Leitung von Prof. Nikolakopoulos, der Hymnen zu Ehren des Heiligen Theodor und zum jüngsthin begangenen Pfingstfest zum Besten gab.